

2. Vierteljahr / Woche 29.04. – 05.05.2012

05 / Der Reihe nach vorgehen

➤ Zielgedanke

Es ist absolut notwendig, anderen Menschen von Jesus zu erzählen und ihnen den Weg der Rettung zu zeigen, aber es ist dabei auch notwendig, dabei mit Fingerspitzengefühl vorzugehen und sie nicht abzustoßen oder zu „nerven“.

➤ Einstieg

Wähle eine Alternative aus!

Alternative 1 (emotional)

Bereite mit einem Gruppenmitglied ein kurzes Anspiel vor, das die Szene darstellt, die auf der Jugendseite geschildert wird, wo es um die Kollegin geht, die keine Zettel auf ihrem Schreibtisch finden möchte. Warte auf die spontane Reaktion der anderen.

Oder: Spiel du einen Buddhisten (oder Mitglied einer anderen Religion), der von seinem Glauben sehr aggressiv erzählt. Warte auf die Reaktion der anderen.

Ziel: Einfühlen in die Situation Überforderter.

Alternative 2 (emotional)

Wie würdest du gerne von etwas überzeugt oder auf etwas aufmerksam gemacht? Was würde dich dazu bringen, jemandem länger zuzuhören oder mehr Interesse an seinen Themen zu bekommen? – Die Teilnehmer des Gesprächskreises nennen ihre eigenen Erfahrungen und übertragen sie dann später auf den Bereich Mission

Ziel: Einfühlen in die Situation Überforderter.

Alternative 3 (kognitiv)

Lies die angegebenen Bibeltexte mit der Gruppe und lass sie sich spontan dazu äußern: Korinther 3,2 / Johannes 6,54–60 / Römer 10,13–17

Ziel: Was sagt Gottes Wort zum Thema – Einstieg durch Bibel-Texte.

➤ Thema

Weiterführung bei allen Alternativen gleich

- Was langweilt euch, wenn andere erzählen? Was gefällt euch? – Sammlung an der Tafel/Flipchart/Blatt Papier (Das langweilt | Das gefällt). Danach Übertragung auf den Bereich Mission.

Fragen und Anregungen:

- Wie kann man heute so von Jesus erzählen, dass es andere nicht überfordert? Wie mache ich das bei uns in ...? Haben sich die Zeiten für Mission geändert, die Kultur? Was war evtl. früher anders?
- Kann ich durch die Angst, andere nicht überfordern zu wollen, auch zu zurückhaltend werden? Macht diese Angst mich mundtot? Wie finde ich eine Balance?
- Was sagt ihr zu dem Satz: „Keine Mission ist besser als schlechte Mission!“? Habt ihr euch diese Woche darüber Gedanken gemacht?
- Ist es nicht völlig egal, ob andere überfordert werden? – Ist es nicht die Hauptsache, dass das Wort Gottes überhaupt weiter gegeben wird? (Achtung: Provokation)
- Wie merkt man überhaupt, ob man jemanden überfordert oder langweilt?

Kann man üben, wie man mit anderen über Jesus redet? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht? (Hier evtl. eine Übung anschließen)

Vertiefung:

- Es wäre gut, wenn jemand erzählen könnte, wie er selber von Jesus erfahren hat. Ein neugetauftes Gemeindeglied? Eine ältere Person, die gebeten wird, in die „echtzeit“-Gruppe zu kommen? Wie wurde sie angesprochen? Wann war das? Wurde die Person überfordert, motiviert, gelangweilt? Warum? warum nicht? (Wäre das heute anders? Hat die Zeit Dinge verändert?)
- Persönliches Zeugnis: Gibt es Menschen, bei denen du nicht weißt, wie du dich verhalten sollst? Von denen du nicht weißt, ob du sie überforderst oder langweilst? Ob du zu schnell oder zu aggressiv vorgehst? Oder vielleicht zu langsam und zu wenig fordernd? Willst du darüber sprechen?

➤ Ausklang

- Gebetsanliegen/Gebetsgemeinschaft: Fingerspitzengefühl im Umgang mit Menschen, denen man von Jesus erzählen möchte.